

A long, long time ago, in a Galaxy far far away...

--- Tatooine, Mos Eisley, Chalmuns Cantina

Locker saß der braunhaarige Mann mit hochgelegten Füßen auf dem Tisch in einer Nische der Bar und beobachtete das rege Treiben. Es ging wieder wie gewohnt zur Sache, dass hieß Trinken, Handeln, Trinken. Die kurze Euphorie, als die Nachricht die Runde machte, dass es der Rebellion gelungen sei den Todesstern zu zerstören wurde schnell von den örtlichen Sturmtruppen niedergeschlagen, die nun seit fast einem halben Jahr auf Tatooine stationiert waren.

Es hieß, es sei einem jungen Piloten hier aus der Gegend gelungen den entscheidenden Schuss abzufeuern, aber Corran war sich sicher, dass das so gut wie jeder Planet und jede Stadt von sich behauptete. Aus eigener Erfahrung wusste er, dass dem so war. Er selber weilte zu der Zeit im Outer Rim auf der Suche nach profitablen Geschäften. Seine letzte Fracht hatte er hier gelöscht, und Jabba war ganz zufrieden mit der Lieferung neuer Frösche von Nal Hutta.

Aber leider waren die Imps noch raffgieriger als dieser bothanische Raumhafenverwalter. Früher hatte es gereicht, wenn man ihn bestochen hatte, aber die Imperialen reihten sich ohne zu zögern in die Reihe ein. Dass es einem ehrlichen Schmuggler die Gewinnmarge beträchtlich schmälerte interessierte natürlich keinen.

Seufzend drehte er das Glas in seiner Hand und betrachtete die goldene Flüssigkeit. Das Sabacc Spiel vor einer halben Stunde hatte seinen Profit zwar verdoppelt, aber auf Kosten einer weiteren Person, die nun nicht gut auf ihn zu sprechen war. Der Corellianer seufzte. Er hatte die Hafenmiete für den Frachter aus seiner Heimatwelt schon ausgelöst, aber was ihm fehlte war die Fracht... und nicht zuletzt eine Besatzung.

Sein Copilot und Techniker in einer Person Deval, hatte ihn aufgrund eines Unfalls sitzen gelassen. Naja, der Unfall ereignete sich in Jabbas Palast, als der alte Schwerenöter sich an die aktuelle Lieblingssklavin des Hutten herangemacht hatte. So dämlich musste man sein. Corran tat es um ihn leid, auch wenn er ihn nie wirklich hatte leiden können, war er doch ein verlässlicher Partner gewesen.

Aber als er beim Durchstöbern seiner Habseligkeiten entdeckt hatte, dass er manch krummes Ding hinter seinem Rücken gedreht hatte, vor allem auch zu Schaden des Frachterbesitzers, dämpfte das die Trauer doch sichtbar. Spätestens als er herausfand, dass Deval drauf und dran war ihn bei der nächsten passenden Gelegenheit an die Sicherheitskräfte auszuliefern und sich seinen corellanischen Frachter unter den Nagel zu reißen, hatte er nur noch gehofft, dass er dem Rancor geschmeckt hatte.

Nun saß Corran Baldur hier in Erwartung eines Bewerbers, den ihm Wuher von der Bar empfohlen hatte. Er hoffte er kam früher als sein Sabaccpartner, der nach genug Alkohol sicher der Meinung sein würde betrogen worden zu sein. Wenn er Glück hatte, besaß dieser vielleicht ebenfalls einen Droiden. Zwar war seine eigene R2 Einheit ein echter Schatz, aber er war doch manchmal sehr eigenwillig und geschwätzig.

Außerdem wusste er immer alles besser.

Was tatsächlich noch schlimmer war, er hatte meistens Recht. Zumindest Deval hatte er von Anfang an nicht gemocht und wie es sich herausstellte vollkommen zu Recht. Trotzdem war Corran froh, dass in der Bar keine Droiden erlaubt waren und er zumindest jetzt von dem Gepiepse verschont blieb. Er mochte seinen Droiden wirklich, aber wenn der Neue einen anderen

Droiden im Gepäck hätte, hätte R2F4 endlich mal einen Kameraden zum Spielen und würde den Schmuggler mal für ein paar Augenblicke in Ruhe lassen.

--- Türbereich

Mürrisch betrat Carianna die Bar. Die Luft war stickig, heiß, unangenehm riechend. Man konnte auch sagen, sie stank vor Rauch und den Ausdünstungen ungewaschener Körper. Ihre ohnehin schon schlechte Laune sank auf den Nullpunkt.

Erst dieser Backofen von einem Planeten - und dann auch noch so etwas wie diese Spelunke. Und alles nur, weil Tiff einfach ohne sie gestartet war. Der widerliche Feigling hatte vor Angst geschlottert, nur weil in der Besatzung das Gerücht ging, die Imperialen hätten ihn ins Auge gefasst.

Wäre er nicht so in Sorge gewesen, dass sie auffliegen könnten, hätte Carianna jetzt noch eine Koje, und sei sie noch so schmal. Abgesehen einmal davon war der Lump auch noch obendrein mit all ihren Habseligkeiten entfloht.

Seit Tagen trug sie also dieselben Sachen am Leib, und die für Naboo passende Bekleidung war für die Höllentemperaturen dieses verdammten Planeten einfach noch zu warm. Carianna fluchte und schob mit einer ungeduldigen Handbewegung ihr Haar zurück.

Das würde sie Tiff heimzahlen...

Ruckartig blieb sie stehen, sah sich in der Bar weiter um. Dort hinten, der Typ, der sich so unmöglich auf seinem Stuhl lümmelte - der entsprach der Beschreibung, die Wuher ihr gegeben hatte.

--- Ein Tisch

Eine aufreizende menschliche Frau kam vorbei und der Corellianer setzte ein charmantes Lächeln auf. Wuher hatte ihm im Unklaren gelassen, welchem Geschlecht und welcher Rasse der Bewerber angehörte, aber das war eigentlich auch egal. Wenn der Barman sagte, dass er gut war, stimmte das auch. Die schöne Frau lächelte verführerisch zurück und ging leider an seinem Tisch vorbei.

'Zu früh gefreut', resignierte er im Geiste und setzte sich wieder ordentlich an den Tisch, seinen Blaster bei der schwungvollen Bewegung vorsorglich festhaltend. Er betrachtete noch einen Augenblick das Hinterteil der unbekannten Schönen und bemerkte gar nicht, wie sich Jemand seinem Tisch näherte.

Carianna tippte dem Mann auf die Schulter. Noch während er sich umdrehte, knurrte sie ein "Ich höre, du suchst einen Copiloten."

"Hoh... hallo", leicht verärgert über sich selbst, dass er sich so leicht hatte überraschen lassen, zeigte er auf den Stuhl gegenüber von sich und musterte den Neuankömmling. Die dunkelblonde Frau war ein ebenfalls nicht zu verachtender Augenschmaus, auch wenn sie leicht mürrisch wirkte. Kein Wunder, schien sie doch die letzten Tage in ihrer komischen, recht warmen und abgetragenen Kleidung verbracht zu haben.

Corran war sich sicher, dass die schlanke Frau noch reizender aussehen würde, wenn sie frisch gewaschen und ein Lächeln auf dem Gesicht tragen würde. Mit dem Lächeln ging der Schmuggler schon einmal als gutes Beispiel voran und setzte ein äußerst Charmantes auf. "Das mag schon sein, mein letzter Copilot hatte sich mit den falschen Leuten angelegt und wird wohl noch verdaut..."

Wenn die Frau ihm gegenüber davon in irgendeiner Form beeindruckt oder schockiert war, ließ sie es sich nicht anmerken. Sie schien tatsächlich wirklich angefressen und Corran bestellte schnell zwei große corellianische Ales, da sein Gegenüber leicht ausgetrocknet wirkte. "Mein Name ist Corran Baldur, also nenn mich einfach Corran. Ich bin der Captain der 'Stardust', ein Schiff der YT-1300 Klasse, ein besseres Schiff wirst du auf dem ganzen Sandhaufen nicht finden. Ich brauche nicht nur einen Copiloten, sondern auch einen fähigen Techniker, da wir, abgesehen von meinem Astrodroiden, alleine auf dem Schiff sein würden.

Ich weiß nicht, ob das ein Problem für dich wäre, daher sage ich es dir. Aber nun zu dir...", Corran hatte es allmählich eilig, hörte er den Verlierer seines letzten Sabacc Spieles plötzlich laut in der anderen Ecke der Bar lamentieren. Es würde nicht mehr lange dauern, bis dieser herüber kommen würde.

"Wenn ich es nicht besser wüsste, würde ich sagen, dass du entweder eine Kältewelle erwartest, oder dass dir einer übel mitgespielt hat. Ich will nicht deine Lebensgeschichte, dafür haben wir auf dem Schiff genug Zeit, aber wenn du auf der Fahndungsliste der Imperialen kurz hinter Mon Mothma stehst, wünsche ich dir weiter viel Glück, der Drink geht auf mich und wir haben uns nie gesehen."

Das Grinsen auf Cariannas Gesicht war eher eine zähnefletschende Grimasse denn ein Lächeln. "Ich stehe auf keiner Liste", brummte sie unfreundlich, ergriff das Aleglas, das ein Droide soeben vor ihr abgestellt hatte und nahm ein paar lange Züge.

Hart kam das Glas anschließend wieder auf der Tischplatte auf, so dass der verbleibende Inhalt darin schwappte. Mit zusammengekniffenen Augen starrte sie in das Gesicht ihres Gegenübers.

"Ich habe genügend Technikwissen, um solch einen fliegenden Schrotthaufen in präsentablem Zustand halten zu können.", der abschätzende Blick, den der Corellianer in eine Ecke der Bar warf, konnte ihr nicht entgehen. Ihr Lächeln war kalt und leicht verächtlich. Wer war hier derjenige, der bald Schwierigkeiten bekommen würde? Sie sicherlich nicht.

"Und was das Alleinsein angeht...", bei diesen Worten verschob sie ihre Tunika, so dass ein Blaster und ein Wurfmesser in ihrem Gürtel sichtbar wurden, "...ich weiß mich durchaus meiner Haut zu wehren..."

"Ja das ist fein...", erwiderte Corran, leicht abgelenkt von dem Tumult, der sich in der anderen Seite der Bar anbahnte. Langsam wurde es dem Schmuggler zu heiß. Er wusste nicht, was er von der Frau halten sollte, die reichlich unverschämt zu ihrem potenziellen Arbeitgeber war. Schnell wandte er seine Aufmerksamkeit wieder seiner Gesprächspartnerin zu.

"Hör' mal zu, Schätzchen...", sprach er sie forsch an, "Ich habe keine Ahnung, wer dir so in die Suppe gespuckt hat, dass du mir so überheblich kommst. Es ist offensichtlich, dass du von hier wegwillst, sonst wärest du nicht hier. Ich geb dir ein Drink aus und stell mich sogar vor, das ist mehr Höflichkeit, als ich sie den letzten Monat gebraucht habe.

Wenn ich nicht weiß, mit wem ich es zu tun habe, wird auch dein hübsches Gesicht alleine dir nicht helfen, an Bord meines Schiffes zu kommen. Wuher sagte zwar du wärest gut, aber glaube mir, es ist einfacher Crew anzuheuern, als ein vernünftiges Schiff mit einem vernünftigen Sold zu finden.", energisch blickte er ihr in ihre blauen Augen, die ebenso intensiv zurückstarrten.

Entweder sie ließ was hören, oder er war weg. Daraus wollte er auch keinen Hehl machen. "Ich mache dir ein faires Angebot, dazu gehört, dass ich dir

gleich sage, dass der Kerl, der gleich hierhin gewankt kommt deine potenzielle Heuer für die nächsten dreizehn Monate gerade an mich im Sabacc verloren hat. Seine Kumpane dürften ihn genug mit Ale und Sprüchen vollgestopft haben, dass er mutig genug ist, Stress zu machen.

Also, was ist?"

Carianna verschluckte einen Fluch. Mit hochgezogenen Augenbrauen fixierte sie ihren potenziellen Arbeitgeber. "Na, das hört sich ja wirklich bestens an!", antwortete sie ihm sarkastisch und warf einen kurzen, bedeutsamen Blick in Richtung des hochgewachsenen Mannes, der sich soeben aus einer Traube Angetrunkener schälte. "Musstest du dir ausgerechnet einen Echani aussuchen, um dich mit ihm anzulegen?"

Ich gebe dir einen guten Rat: Verschwinden wir von hier, bevor die Sache noch heißer wird als sie uns gefallen kann."

Sie nahm noch einen großen Schluck Ale und stand dann auf, wobei sie ihr Messer im Gürtel lockerte.

"Und da du so höflich fragst", dies sagte sie im Plauderton, jedoch war die feine Ironie darin kaum verborgen, "ich heiße Carianna. Carianna Issano. Und gegen mich liegt wirklich nichts vor."

Das stimmte tatsächlich insoweit, dass sie zumindest nicht persönlich auf einer Liste stand.

"Freut mich Carianna, ich... ein Echani?", verblüfft starrte er zu dem großen Mann, der mehr oder weniger zielstrebig auf ihren Tisch zustrebte. Also gut, blass und groß, aber ein Echani sah doch sonst so aus wie ein ganz normaler Mensch?

Hastig winkte er den Bardroiden zu sich und bezahlte die Zeche, als er sich wie die Frau neben ihm erhob. Schnell wollte er sich umdrehen, als er fast gegen die Brust seines Sabaccpartners stieß.

"Hey Steveen, ich wollte gerade gehen, vielleicht spielen wir Morgen eine Revanche?", versuchte Corran sich im Plauderton, als er schon am Kragen gepackt von dem Angesprochenen an ihn herangezogen wurde.

Der alkoholschwangere Atem schlug ihm faul ins Gesicht, als dieser mit schwerer Zunge das Wort an ihn richtete, "Du... hast... betrogen...", kurz schien er sich zu sammeln, unterstützt durch die Rufe einiger Schaulustiger und der Traube von Steveens Kumpanen.

"Komm schon, glaubst du ehrlich ich könnte dich betrügen, selbst wenn ich es können, oder wollen würde? Dafür bist du doch viel zu clever, ich bitte dich dein Volk ist für ihr Genie bekannt und...", die schnellen Worte des Schmugglers brauchten wie erwartet einen Augenblick, bevor sein Gegenüber sie erfassen konnte.

Er wusste über die Echani, dass sie ausgezeichnete Nahkämpfer waren und ein sehr stolzes Volk. Er hatte schon mit einigen zu tun gehabt und ihr Stolz war ihre verwundbarste Stelle.

Aber allein darauf wollte er sich nicht verlassen, hing der Corellianer doch viel zu sehr an seinem Wohlbefinden.

Während Steveen nachdachte, lockerte sich wie erwartet sein Griff etwas. Wie bei jedem Betrunkenen war die Konzentration auf zwei verschiedene Sachen gleichzeitig nicht seine Stärke.

Mit einem Ruck riss er sein Knie hoch, das dem Echani schmerzhaft in seinem Unterleib traf. Die Hände, die eben noch Corrans Kragen im Griff hatten, wanderten nun zu seiner getroffenen Stelle.

Der Schmuggler ließ sich aber keine Sekunde der Befriedigung Zeit, sondern schubste den Stöhnenden in die Mitte seiner Kumpane, die entweder überrascht umfielen, oder Steveen auffingen.

Mit schnellen Schritten bahnte er sich mit einigen Remplern einen Weg durch die Menge zum Ausgang, seine neue Copilotin im Schlepptau.

--- Mos Eisley, Markt

Einen kurzen Sprint durch einige Gassen von Mos Eisley später waren sie in Sicherheit. Leicht schnaufend fiel er auf dem Markt in normales Gangtempo zurück.

Steveen oder seine Leute würden ihn nicht soweit verfolgen. Eigentlich waren sie schon mit dem Schritt aus der Bar in Sicherheit, alleine um keinen Ärger mit den Imps zu bekommen.

Das war das ungeschriebene Gesetz in Mos Eisley. Die Barbesitzer drückten eine Schutzgebühr an die Verwalter ab, dafür blieb der Ärger in den Kneipen auch in den Kneipen und wurde dort geregelt.

Der Echani würde sie erst einmal auch nicht behelligen. Hoffte er zumindest. Von einem nichtswürdigen Gegner im Sabacc und dann auch noch im "Nahkampf" geschlagen, war eine Tiefe Schande.

Somit bestand die Möglichkeit, dass er seinen Ruf erstmal wieder herstellen musste, bevor er überhaupt wieder etwas zu sagen hatte, wie das Verfolgen seines Peinigers.

Zumindest funktionierte so etwas, wenn die anderen auch Echani waren. Wenn nicht, musste er wirklich schnell verschwinden, bis Gras über die Sache gewachsen war.

Aus den Augenwinkeln bemerkte er die Blicke der langhaarigen Frau. Sie war ihm tatsächlich gefolgt. Ein plötzliches Piepsen unterbrach Corran, als er das Wort an sie richten wollte.

Das Piepsen kam von einem kleinen blau schwarzen Astromechdroiden, der zu einer vorwitzigen Beschwerdetirade ansetzte, die der Corellianer mit einer unwirschen Handbewegung jäh unterbrach.

"Ruhe R2F4, ich weiß ich hab dich vor der Bar stehen gelassen, aber was kann ich dafür, dass du so ein langsamer Eimer bist...", kurze energische Pieptöne später hoffte Corran, dass Carianna nicht alles verstand. Es war irgendwie peinlich, einen Droiden zu haben, der einem die Leviten las.

Mit einem gequälten, aber dennoch charismatischen Lächeln wandte er sich wieder an die blonde Schönheit.

"Tja, was soll ich sagen... willkommen im Team..."

Nach dem kurzen Sprint, bei dem sich die beiden zwischen unzähligen Leuten - Menschen, Jawas und Droiden - hindurch gedrängt hatten, stützte Carianna schnaufend ihre Hände auf die Knie. Wettrennen dieser Art war sie nicht gewöhnt. Im Gegensatz zu ihrem neuen 'Partner', wie es schien.

Die mörderische Hitze der beiden Sonnen Tatooines schlug wieder zu. Bei solch einem Wetter sollte man besser nicht rennen, wirklich. Carianna wischte sich mit dem Ärmel ihrer Tunika über die Stirn.

Ein schräges Grinsen stahl sich auf ihr Gesicht, als sie die Tirade des Astromechdroiden bemerkte. Wie jeder Pilot konnte sie sich natürlich mit diesen verständigen. "Interessanter Droide", feixend sah sie Corran an, dem es anscheinend ein wenig peinlich war, hier vor ihren Augen von seinem Droiden abgekanzelt zu werden.

"Machst Du solche Sachen öfter?", wollte sie dann wissen. Noch bevor der Corellianer ihr antworten konnte, erkannte sie aus dem Augenwinkel einen baumlangen Menschen, der sich mit ein paar Imperialen unterhielt. Während sie sprachen, sahen sie immer wieder in ihre Richtung.

"Meinen die dort hinten dich?", sie sah sich um. Außer ihnen beiden waren noch ein paar Gestalten an dieser Ecke des Marktes, aber die schienen ganz normal ihren Geschäften nachzugehen. "Falls ja, sollten wir uns besser auf die Socken machen. Wo hast du deinen Schrotthaufen?"

Fragend blickte Corran in die Richtung und erblickte die besagten Leute. Ihm war nicht bewusst gegen irgendwelche Gesetze verstoßen zu haben, zumal er in dem riesigen Kerl einen der anderen Händler des Marktes zu erkennen glaubte.

"Mir ist nichts bewusst weswegen nach mir gesucht werden sollte, aber sicher ist sicher...", antwortete er Carianna und zog sie mit sich in eine Seitengasse. Fröhlich pfeifend folgte sein Droide, der mit neuen Vorwürfen und alten Geschichten aufwarten wollte.

"Halt die Klappte R2, nachher hast du genug Zeit über mich herzuziehen, außer ich reiß dir vorher die Batterien raus, wenn du nicht aufhörst.", beleidigt bekam der Corellianer noch einen langen Pfeiflaut zu hören, aber dann gab er erstmal Ruhe.

--- Mos Eisley, Gasse

Nachdem er zielstrebig und schweigend die kleine Gruppe durch ein paar Gassen geführt hatte, hielt er plötzlich vor einer unscheinbaren Tür an. Erst jetzt fühlte er sich sicher genug, um sich in Ruhe wieder seiner neuen Gefährtin zuzuwenden.

"So, wir sind hier bei einem guten Freund von mir, Gerad Horn. Mit guter Freund mein ich verlässlicher Geschäftspartner und damit meine ich, ich traue ihm, soweit ich seine Motive kenne. Da er hauptsächlich an Credits interessiert ist, ist das ganz einfach und somit kann man ihm vertrauen, verstanden?"

Sein Gegenüber machte nicht gerade den Eindruck, als ob sie seine Argumentation wirklich nachvollziehen konnte, aber die Botschaft schien angekommen.

"Bei dem Toydarianer überlässt du das Reden am besten mir. Er ist ein gewieftes Schlitzohr und verkauft dir seine Großmutter, wenn du nicht aufpasst. Ach so..."

Damit wandte er sich nochmal um, kurz bevor er schon durch die Tür laufen wollte, "Die Stardust ist kein Schrotthaufen!", ein bestätigendes Piepsen erklang von R2F4, verstummte aber wieder sofort bei Corrans Blick, der mit den Gedanken schon wieder woanders war.

Gerad Horn...

Der Corellianer hasste dieses geflügelte blaue Wesen, was immerzu schleimig um ihn herum wieselte, sobald man den Laden betrat. Leider zog dieser aber

die lukrativsten Aufträge für ihn an Land, was den Kontakt notwendig machte.

--- Mos Eisley, Horns Allzweckhandel

Die düstere Miene war wie weggewischt, als Corran den Laden betrat und mit offenen Armen auf den Inhaber zuing. "Aahhh, Gerad mein alter Freund, endlich sehen wir uns wieder!"

'Du eklige kleine Made stinkst ja noch mehr als beim letzten Mal.', ergänzte er noch im Geiste. Der Toydarianer erwiderte die Begrüßung fast ebenso erfreut nur wesentlich schleimiger.

"Corrran Baldurrr... haben sie dich immerrr noch nicht geschnappt...", grinsend kam er auf den Corellianer zugeflogen, hielt aber kurz vor ihm und blickte überrascht und entrüstet.

"Stellst du mirrr garr nicht deine neue Frfreundin vorr? Oderr ist das derr Errsatz für deinen alten Frfreund Deval Rancorrfutterrr?", stellte er mit einem boshaften Lächeln fest.

Der Schmuggler war sich sicher, dass Gerad nur so schnell davon erfahren hatte, was mit seinem alten Partner passiert war, weil er irgendwie seine wulstigen Finger mit im Spiel gehabt hatte.

Aber das war jetzt vergangen und es interessiert Corran erstmal nicht.

Vorerst.

"Das ist Cari meine neue Partnerin, aber reize sie nicht zu sehr. Eben erst musste ein Echani erfahren, was passiert wenn er sich mit den falschen Leuten anlegt, du willst ja nicht der nächste sein..."

Ein breites Grinsen machte sich bei den Worten auf dem Gesicht des Corellianers breit. Er liebte es, diesen Wurm zu schockieren und die scheinbar allseits mürrische Miene Cariannas unterstützte diese sehr freie Auslegung der Fakten.

"Ich habe bei Jabba gehört, dass du neue Aufträge hast und da wollte ich mal nachhören.", die leicht entrückte Miene des Blauhäutigen verzog sich wieder zu einem Lächeln und er flatterte wieder aufgeregt vor sich hin.

Neue Aufträge waren neuer Profit, den sich der Toydarianer nicht entgehen lassen wollte. "Aberr natürlich... ich habe sogarr etwas, was genau deine Krragenweite ist..."

Geheimnisvoll herbeiwinkend flog der Händler vor. Corran folgte ihm, während er R2 bedeutete, beim Eingang zu bleiben. Der Droide kannte das Spielchen. Auch bei aller Aufsässigkeit wusste er genau, was zu tun war und vor allem, wann er den Lautsprecher zu halten hatte.

Außerdem gefiel ihm Gerads Laden nicht, konnte man ihn doch eher als Elektroschrottmarkt bezeichnen. Dass die R2 Einheit sich bei den Überresten seiner Art nicht wohl fühlen konnte war verständlich.

So bezog R2F4 Position an der Tür und achtete mit seinen Sensoren auf verdächtige Signale.

Corran lehnte sich lässig an die Theke, während Gerad im Hinterraum nach etwas zu suchen schien. Mit hochgezogener Augenbraue blickte er zu Carianna, die solche Lokalitäten nicht ganz gewohnt zu sein schien, oder nur speziell diesen Laden nicht kannte.

"Sag mal, sollen wir dir nachher mal ein paar Klamotten besorgen? Ich werde irgendwie den Eindruck nicht los, dass das alles ist, was...", begann der Corellianer im besten Plauderton, als er schon wieder von dem Geflügelten unterbrochen wurde.

"Ich habe es...", platzte er hervor und mühte sich mit einer circa halben Meter breiten Kiste ab, die er bemüht vorsichtig auf den Tresen bugsierte, "Es ist sehr wertvoll..."

Mit einer geheimnisvollen Miene machte der Toydarianer die Kiste auf. Verblüfft hob Corran die Brauen und blickte zu Carianna. Ihm war klar, dass es sich um ein Muster handelte, aber er war gespannt auf die Einschätzung der blonden Schönheit.

Schließlich wusste er immer noch nicht ganz genau, was er von ihr halten sollte.

"Was meinst du?"

Carianna trat näher an die Kiste heran. Schnell erkannte sie den Grund für Corrans verblüfften Blick.

"Wo hast Du so was her?", blaffte sie das blaue Flatterwesen an. "Die Dinger sind verboten!", vorsichtig nahm sie die Energiewaffe aus der Kiste, in der sie wie ein Edelstein auf grünem Samt gebettet war.

Auf den zweiten Blick sah sie, dass ihre Einschätzung nicht ganz korrekt gewesen war. Das Ding sah nur so aus wie ein mandalorianischer Desintegrator. Tatsächlich schien es eine modifizierte Form desselben zu sein. Sie wog die Waffe in der Hand. Ausbalanciert, auch für die Hand einer Frau gut zu führen.

Das Material, aus dem er bestand, schien ihr anders zu sein als bei Desintegratoren mandalorianischer Bauart. Auf der anderen Seite hatte sie noch nicht allzu viele dieser Sorte in der Hand gehabt - eben weil sie verboten waren. Die Galaktische Republik war zwar inzwischen Vergangenheit, aber der Imperator hatte zahlreiche Verbote dieser Art aufrecht erhalten.

Die Naboo lachte kalt. Natürlich hatte er das. Es war ja auch sehr praktisch, wenn die zu unterdrückenden Völker keine Waffen von der Durchschlagkraft eines mandalorianischen Disruptors besaßen. Sie waren einfacher zu unterjochen.

Ein kurzer Blick in den Raum, dann richtete sie den Lauf der Waffe auf einen Tisch, der an seinem anderen Ende stand und betätigte kurz den Abzug. Es krachte und stank - und der Tisch war Geschichte. Carianna legte den Disruptor wieder in die Kiste. Sie warf Corran einen scheelen Seitenblick zu, dann drehte sie sich zu dem Flattermann, der bei ihrem Schuss angefangen hatte, wild zu schimpfen.

Carianna packte den Toydarianer an seiner schmierigen Weste. "An deiner Stelle wäre ich schön stille, mein Freund", ermahnte sie ihn kalt. "Ein Aufruhr hier drin würde dir rein gar nichts nützen. Oder wie willst du einem Imperialen erklären, warum du so ein Ding hier hast?"

Verächtlich ließ sie den Blauen los und drehte sich wieder zu Corran. Nun, nachdem Horn gezeigt hatte, welche Sorte Fracht er sich für den Corellianer vorstellte, war ihr vollkommen klar, was für eine Art Mensch dieser war.

Nun gut, sie würde sich ihm anschließen. Fürs erste. Sie musste weg von diesem Höllenplaneten. Wenn sie ihren neuen 'Arbeitgeber' - bei dem Begriff spöttelte sie innerlich - besser kannte, würde sie auch einschätzen können,

ob er kalt und skrupellos war und nur seinen eigenen Profit im Sinne hatte - oder nicht.

"Also?", fragte sie in aufreizend gelassenem Tonfall.

Der Corellianer hob amüsiert die Augenbraue, als er Carianna betrachtete. Ihre Art gefiel ihm und Ahnung hatte sie offensichtlich auch. Gelassen wandte er sich wieder dem Toydarianer zu, der äußerst nervös hin und her blickte und in dessen Augen abzulesen war, dass ihm die Naboo Angst machte.

"Also Gerad, du kennst meine Bedingungen und meinen Preis. So ein Schrott wie dieser hier kostet ordentlich extra und einen normalen Kontrakt will ich obendrauf. Die ganze Sache ist ohnehin gestorben, wenn du mir die falsche Lieferadresse gibst... also wo soll das Zeug hin?", ging er den Geflügelten an, der recht erleichtert war, zum einen, weil Carianna offensichtlich das Interesse an der weiteren Benutzung des Blasters verloren hatte und zum anderen, dass Corran nicht ganz so abgeneigt wie gewöhnlich gegen so einen Auftrag war.

"Ach Corran... du weißt doch ich mache nurrr ehrliche Geschäfte...", bei diesen Worten des Toydarianer winkte der Angesprochene ab und auch ein verächtliches Piepsen war aus Richtung der Tür zu hören, "Es soll doch nur nach Narrr Shadaa zu meinen guten Freund Rreelo Barruk... du weißt so gut wie ich, dass die Waffen dorrt nicht verboten sind..."

"Neiin... komm mir nicht so, Gerad! Du weißt so gut wie ich, dass die halbe imperiale Flotte auf dem Weg von hier nach Nar Shadaa unterwegs anzutreffen ist und die Waffen auf so gut wie jedem Planeten AUSSER Nar Shadaa verboten sind, von den interstellaren Handelsgesetzen ganz zu schweigen... also 120% des Üblichen, plus einen Kontrakt obendrauf, oder du kannst dir einen anderen suchen, der dir den Krempel auf den huttenverseuchten Planeten schifft..."

Die Spannung lag spürbar in der Luft, als Gerad lautstark anfang zu verhandeln und Corran ebenso vehement dagegenhielt. Beide hatten dieses Spielchen schon dutzende Male durchgespielt und die Argumente wurden umso haarsträubender, je mehr es ums Eingemachte ging. Angefangen bei der halben imperialen Flotte, die auf der Route patrouillierte.

Schließlich einigten sie sich darauf, dass Gerad in einer Stunde 50 Kisten, sowie eine Ladung Erz als offiziellen Kontrakt zur Stardust bringen ließ. Grinsend blickte der Corellianer sich zu Carianna um, die das Schauspiel scheinbar nur unwillig verfolgt hatte und sich gerade noch zurückgehalten hatte. Zumindest so interpretierte er ihren Gesichtsausdruck.

Das Grinsen erstarb auf jeden Fall, nur um beim Umdrehen zu Gerad wieder zu kommen, als sie sich unter beiderseitigen Sympathiebekundungen verabschiedeten.

--- Mos Eisley, Gasse

Draußen wieder angekommen, mit einem erleichterten Piepsen von R2F4 begleitet, versuchte Corran es wieder und grinste die Naboo wieder an. "Hey, was ist denn?", fragte er sie ehrlich entrüstet, als sich ihr Gesicht nicht aufzuhellen schien, "Jetzt erzähl mir nicht, dass du damit ein Problem hast!"

"Ich habe ein Problem mit deinen 'Geschäftspartnern'", knurrte Carianna. "Die 'Ladung' an sich ist ja schon dubios genug, aber dieser Horn ist ein Profithai. Den interessiert doch ansonsten gar nichts", während sie sprachen, waren sie in gemütlichem Spazierschritt weiter gegangen und hatten die schmale Gasse wieder in Richtung des Marktes verlassen.

'Und es wirft nicht gerade ein günstiges Licht auf dich, wenn du dich mit solchen Individuen einlässt', diesen Gedanken formulierte die Naboo aber nicht laut aus.

"Aber egal", fuhr sie in etwas gemäßigterem Tonfall fort, "ich habe bei dir angeheuert, also ziehe ich mit. Da mag es mir passen oder nicht."

'Zumindest, bis wir einen Planeten erreichen, von dem aus ich verschwinden kann.'

Ein paar Schritte weiter wollte Carianna gerade den Mund öffnen, um ihren Worten noch etwas anzufügen, als die R2 Einheit ein warnendes Pfeifen erklingen ließ. Sie verschluckte, was sie hatte sagen wollen. Gerade noch rechtzeitig, denn die weiß behandschuhte Hand eines Sturmtrupplers legte sich auf ihre Schulter und der Lauf einer Waffe bohrte sich in ihre Rippen. Gleichzeitig erschien rechts neben ihnen ein weiterer Sturmtruppler, der seinen Blaster auf Corran richtete.

Die Naboo zauberte ein Lächeln auf ihr Gesicht. Ob sie damit etwas erreichte, war leider nicht zu erkennen, trugen die Sturmtruppler doch ständig diesen Helm, der so gar nichts von ihrem Ausdruck erkennen ließ. Ihre Körperhaltung blieb entspannt, im Gegensatz zu der von Corran, der so aussah, als stünde er kurz vor der Explosion und würde nur durch den Blaster vor seiner Nase davon abgehalten. 'Bleib bloß ruhig, Corellianer!', dachte sie inständig und sandte ihm einen durchdringenden Blick.

Die Stimme des Sturmtrupplers klang durch den Helm leicht verzerrt. "Folgen Sie uns!", damit wies er mit seinem Blaster nach vorne. Die Gruppe setzte sich in Bewegung und Carianna riskierte einen Blick. Es waren drei Imperiale. Und sie bewegten sich in Richtung des Raumhafens. Immerhin etwas. Dort wollten sie ja sowieso hin. Es sei denn, Corran hatte seinen Schrotthaufen irgendwo anders geparkt.

Fieberhaft überlegte die Naboo, was die Imps wohl von ihnen wollten. Wen von ihnen beiden sie wollten. Eine entsprechende Frage brachte ihr nur ein unfreundliches "Maul halten" ein. Also schwieg sie.

Im Prinzip gab es nur wenige Möglichkeiten. Entweder war der Laden dieses blauen Flattermanns unter Beobachtung und sie liefen in eine reine Routinekontrolle. Dann würde der Kontrakt Baldurs recht nützlich sein.

Oder aber dieser hatte Dreck am Stecken.

Oder sie waren tatsächlich Tifflor auf die Spur gekommen. Und hatten mitbekommen, dass sie mit seinem Schiff hier gelandet war. Aber gut, für solche Fälle hatte sie vorgesorgt.

"Da rein", erklang die blecherne Stimme des Sturmtrupplers. Um seinen Worten Nachdruck zu verschaffen, verpasste er der Naboo und dem Corellianer einen Stoß gegen die Schulter. 'Da rein' war sozusagen die Polizeistation der Imperialen im Raumhafen von Mos Eisley...

--- Mos Eisley, Raumhafen, imperiale Station

'So ein Mist', Corran konnte sich kaum zusammenreißen, da er sich nicht erklären konnte, wie er in diesen Schlamassel wieder hineingeraten war. R2F4 hatte sich nach seinem warnenden Laut direkt von den beiden Verhafteten abgesetzt und in Richtung der Stardust begeben. Wie üblich.

Der Corellianer grinste, als er daran dachte, dass ihm der kleine Blecheimer schon öfter aus der Patsche geholfen hatte, als er zählen konnte. Als ihm das einen Blick eines Sturmtrupplers einbrachte blaffte er

nur zurück, er solle nicht so dämlich gucken. Gerads Leute würden nicht zum ersten Mal nur unter der Aufsicht des Droiden das Schiff beladen.

Er vermutete, dass Gerad umgehend mit der Beladung des Schiffes angefangen hatte, da er sicherlich beobachtet hatte, bzw. Informanten hatte, die ihn über die Verhaftung informiert hatten. Ihnen war beiden klar, dass keiner dem anderen ein Alibi verschaffen würde und so ließ der Toydarianer sicherlich die verbotenen Waffen aus seinem Laden in die Stardust schaffen. Dann konnte er immer noch behaupten, Corran hätte versucht, IHM die illegalen Waffen zu verkaufen. Und da dieser seine Behauptung mit genug Credits unterlegen konnte, war die Lage eindeutig.

"Was gibt es da zu grinsen, Mr. Baldur?", erklang eine leicht näselnde Stimme. Mittlerweile waren er und die Naboo in eine Art Verhörraum geführt worden, als sich hinter ihnen die Stimme bemerkbar machte. Es war ein imperialer Offizier in grauer Tracht mit dem üblichen geringschätzigen Lächeln, das man Leuten wie ihm gewöhnlich zuwarf. Spätestens jetzt bemerkte Corran, dass das zauberhafte Lächeln Cariannas verschwunden war. Schade eigentlich.

Der Schmuggler wollte direkt was erwidern, als der Imperiale ihm mit einer scharfen Bewegung den Mund verbat. Ihm war es aus Prinzip zuwider, dem Folge zu leisten, aber zurzeit hatte er die schlechteren Karten und das musste er akzeptieren.

"Ich bin Leutnant Abra Modd. Ein Informant hat uns auf Sie und Ihre Aktivitäten aufmerksam gemacht...", die Blicke des Mannes wechselten zwischen den beiden Verhafteten hin und her, auf der Suche nach dem ersten Fehler, den sie begehen würden. Vielleicht waren sie nur auf Verdacht festgenommen worden und nun wollte man wissen, ob sie vielleicht doch etwas Dreck am Stecken hatten.

Corran ergriff die Initiative, schließlich hatte er, offiziell, nichts zu verbergen. "Hören Sie zu, Modd, ich habe einen Kontrakt, den ich erfüllen muss!", dabei kramte er in seiner Tasche und holte das entsprechende Dokument, was auf Flimsiplast gedruckt worden war, heraus, "In einer Stunde soll ich abfliegen, vorher brauch ich noch neuen Proviant, muss mich um die Abfluggenehmigung kümmern und meine Copilotin braucht zu allen Überfluss neue Kleidung!"

"Ah ja...", wenig beeindruckt setzte sich der Imperiale hinter den Schreibtisch und fokussierte weiter das ungleiche Paar, "Wissen Sie, mir ist Ihr Kontrakt herzlich egal, Mr. Baldur. Und ich würde Sie bitten, mich mit Leutnant oder Sir anzureden, bevor ich mich gezwungen sehe, Ihr Schiff zu beschlagnahmen, da es sicherlich gegen eine Wartungsauflage verstößt. Haben wir uns verstanden?"

Mit einem Schlag war Corran ruhig. Nichts ging ihm über sein Schiff. Er wusste nicht, wo er hineingestolpert war, aber es war offensichtlich, dass es nichts mit seinem neuen Geschäft zu tun hatte. Wenn sie Gerad oder ihm mittlerweile auf die Schliche gekommen wären, hätten sie ihm mit der Durchsuchung, aber nicht der Beschlagnahmung der Stardust gedroht.

"Ja... Sir...", kam aus ihm gepresst heraus, als ihn der Offizier immer noch erwartungsvoll anblickte. Ein selbstgefälliges Grinsen antwortete ihm und Corran wünschte sich, das er so dürfte, wie er wollte. Die Arroganz Modds sprang ihm förmlich entgegen, alleine die Tatsache, dass er Carianna und ihn nicht entwapfnet hatte, sondern voll und ganz auf den Schutz der beiden Sturmtruppler vertraute, die in ihren Rücken standen, gehörte bestraft.

"Nun gut, Mr. Baldur, wenn Sie schön artig sind, wird Ihnen und Ihrem Schiff, gegen die übliche Bearbeitungsgebühr, nichts passieren.", der

Corellianer bekam einen noch größeren Hals auf diese näselnde Stimme, als er die Worte vernahm. Innerlich konnte er schon den ganzen schönen Gewinn, den er im Sabacc erspielt hatte und der ihm soviel Ärger eingebracht hatte förmlich schon abschreiben.

"Unser Interesse liegt an Miss Issano...", fuhr Modd fort und lehnte sich erwartungsvoll zurück, "Erzählen Sie mir doch bitte alles, was Sie über Ihre Freunde, die Rebellen, wissen..."

Corran hatte plötzlich ein ganz mieses Gefühl...

Ruhe überkam Carianna, als der Imperiale endlich mit seinen Wünschen rausgerückt war. Diese Gelassenheit kannte sie, hatte sie ihr doch so manches Mal schon den Hals gerettet. Ein flüchtiges Lächeln glitt über ihr Gesicht, dann wurde sie wieder ernst.

"Wieso kommen Sie auf den Gedanken, ich hätte etwas mit den Rebellen zu tun?", fragte sie in festem Tonfall, wobei sie sich jedoch jede Art von Unverschämtheit versagte. Auch wenn es sie in den Fingern juckte, dem arroganten Kerl sein überlegenes Grinsen aus dem Gesicht zu wischen.

'Später vielleicht', sagte sie sich und beobachtete den Leutnant, wie er mit einer langsamen Bewegung aufstand und auf sie zu schritt. Die Naboo wich nicht zurück, sondern blickte dem untersetzten Modd lässig entgegen. Kurz, sehr kurz vor ihr blieb er stehen. Der geringe Abstand war ihr unangenehm, aber sie rührte sich nicht von der Stelle.

"Ganz einfach, meine Liebe", näselte der Mann mit vor Ironie triefender Stimme. "Weil der Skipper der Ti'Mara, mit der Sie hier her gekommen sind, als Rebell überführt wurde. Wir haben sein Schiff gestern aufgebracht und die Besatzung gefangen genommen...", gespannt beobachtete er ihr Gesicht und wartete auf ihr Erschrecken.

Aber Carianna hatte sich dazu zu gut im Griff. Sie hob die Augenbraue hoch und lächelte, jetzt ziemlich süffisant. "Dann wissen Sie auch sehr gut, dass ich gerade mal eine gute Woche an Bord des Schiffes gewesen bin. Wenn die Ti'Mara zur Rebellion gehört, habe ich davon nichts mitbekommen.", während sie sprach, griff sie mit der rechten Hand an ihren Gürtel.

Die beiden Sturmtruppler hoben ihre Blaster. Die linke Hand - linke? das musste man sich merken - Modds fuhr ebenfalls an seinen Gürtel. "Aber, aber, Leutnant!", die Ironie in Cariannas Tonfall war nun nicht mehr zu überhören. "Ich will Ihnen doch bloß meine Einschiffungspapiere, die ich auf Te'lara erhalten habe, zeigen."

Ganz langsam zog sie das fragliche Papier aus der Tasche. Die schießwütigen Männer hinter ihr entspannten sich wieder. Sie reichte das Papier dem Leutnant - und man konnte sehr genau erkennen, wie sehr er sich darüber ärgerte, ihr momentan nicht weiter an den Karren fahren zu können.

"Ich glaube Ihnen kein Wort", fauchte er Carianna entgegen. "Momentan habe ich allerdings nichts gegen Sie in der Hand", als die Naboo die Hand fordernd ausstreckte, legte er das Papier wieder dort hinein. Ausgesprochen widerwillig. Modd beugte sich zu ihr vor und raunte ihr zu "Wir werden ein Auge auf Sie behalten - und Ihren sauberen... Freund", mit diesen Worten blickte er grimmig zu Corran hinüber.

"Und irgendwann werden Sie einen Fehler machen..."

Gespannt hatte Corran das Blickduell der Beiden verfolgt und bewundernd auf das gelassene Gesicht der Frau geachtet. Tatsächlich würde sie bestimmt einen exzellenten Sabaccgegner darstellen, wenn sie das Spiel beherrschte.

Da Carianna bis auf ein fast höhnisches Lächeln auf jeden Kommentar verzichtete, ergriff der Corellianer wieder das Wort.

"Ach Leutnant Modd, wir machen keine Fehler, da wir auch nichts Verbotenes machen...", mit einer ausholenden Geste, die argwöhnischen Blicke hinter sich spürte er förmlich, legte er seinen Arm um die schlanke Hüfte der Naboo und zog sie von dem untersetzten Mann weg, da keiner der Beiden einen Zentimeter weichen wollte. Die Selbstbeherrschung imponierte, aber ihr Starrsinn verärgerte ihn. Es braucht drei Versuche Carianna sanft von dem Blickduell abzubringen.

Sicherlich hätte er sie auch kräftig wegzerren können, aber wer wusste schon, wie nervös die Zeigefinger der Sturmtruppler waren. Das eingebildet überlegene Grinsen des Imperialen hätte auch Corran gerne mit seiner Faust unterbrochen nicht zuletzt, da er plötzlich aufgehalten wurde.

"Ah... Mr. Baldur. Sie vergessen doch hoffentlich nicht ihre Bearbeitungsgebühr...", erklang die näselnde Stimme hinter ihm, kurz bevor er den Ausgang erreicht hatte. Das ganze Verhalten war reine Berechnung, Modd wollte offensichtlich, dass einer der Beiden die Beherrschung verlor, damit man sie inhaftieren und einer genaueren "Befragung" unterziehen konnte.

Unwillig bezahlte er die 500 Credits, froh darüber, dass er den weitaus größeren Betrag in einer anderen Tasche deponiert hatte. Hätten sie gesehen, dass er wesentlich mehr Credits bei sich führte, wären zweifellos noch einige andere Gebühren dazu gekommen.

Corran war froh, nach der Bezahlung endlich die bohrenden und provozierenden Blicke Modds und die stumm dastehenden Sturmtruppler hinter sich zu lassen, als sie die Station verließen.

"Die sehe ich wieder...", murmelte Modd, als sich die Tür hinter den Verdächtigen schloss.

--- Mos Eisley, Raumhafen, Straße

"Komm mit...", immer noch gereizt ging der Corellianer, die Naboo im Schlepptau, eilig um einige Ecken, bis er den Schritt wieder verlangsamte. Langsam aber sicher ging ihm die Hitze und das ständige Verfolgungsspiel auf die Nerven. Sein ohnehin nicht ruhiges Leben schien sich mit seiner neuen Begleiterin nicht wirklich zu entspannen.

Corran zog den Kommunikator und sprach ein kurzes, "R2F4, Status", hinein. Wie erwartet bekam er die Antwort, dass die Beladung der Stardust im vollen Gange war. Gerade hatte wirklich keine Sekunde gezögert und das Erste was an Bord gekommen war, waren zweifellos die Waffen. Schnell wies er den Droiden an eine Starterlaubnis innerhalb von 15 Minuten zu bekommen, es galt keine Zeit zu verlieren.

Die fragenden Blicke Cariannas ignorierte er und führte die Frau zu einem Stand, der auch Frauenkleider anbot. "Du hast 5 Minuten, dir Kleider auszusuchen und mir alles zu erzählen, was es zu wissen gibt. In spätestens einer halben Stunde wird Modd einen Beweis wegen irgendetwas gefunden haben, um uns zu verhaften. Wie es dann weitergeht, willst du nicht wissen. Wenn du mit mir verschwinden willst, rück' jetzt raus mit der Sprache..."

Beinahe hätte die Naboo etwas erwidert, das ihrer Stimmung entsprach, aber glücklicherweise konnte sie es gerade noch herunter schlucken. Wie es aussah war dieser Herumtreiber ihre einzige Chance, rechtzeitig von diesem Sandloch herunterzukommen. Bevor Modd irgendetwas einfiel, mit dem er sie festsetzen konnte. Und was eine "eingehende Befragung" rechtfertigte.

Ihr schauderte trotz der unmenschlichen Hitze des Tages. Auf eine derartige Befragung legte sie keinen Wert, wirklich nicht. Man hörte ziemliche Schauergeschichten darüber. Selbst wenn man davon ausging, dass die Geschichten von Mal zu Mal immer mehr aufgebauscht wurden, blieb immer noch genug übrig. Ganz abgesehen einmal davon, dass sie aus eigener Erfahrung wusste, wie wahr diese Geschichten waren...

Aber sie würde den Teufel tun und Corran Baldur, den sie gerade einmal eine knappe Stunde kannte und über den sie nur das wusste, was Wuher ihr erzählt hatte - und Wuher war auch nicht gerade ein unbeschriebenes Blatt - die genauen Hintergründe erzählen. Sie war doch nicht lebensmüde.

Aber er hatte Recht. Es war nur fair, ihm zumindest die Eckdaten zu berichten. Nun ja, etwas modifizierte Eckdaten. Die, die er wissen durfte...

Mit wenigen Handgriffen suchte sie sich eine schmal geschnittene Hose und eine helle Tunika sowie ein paar andere Kleinigkeiten aus und kramte an ihrem Gürtel nach den Credits, um zu bezahlen. Wahrscheinlich stieß sie den Händler furchtbar vor den Kopf, als sie anstandslos zahlte, was er verlangte. Ohne zu feilschen. Möglicherweise hatte sie gerade das teuerste an Kleidung erworben, was ihr je untergekommen war.

Es war ihr herzlich egal. Sie sehnte sich nach dem Luxus, sich zu waschen und freute sich auf das angenehme Gefühl, frische und saubere Kleidung auf der Haut zu spüren.

Momentan spürte sie förmlich, wie der Corellianer sie mit Blicken durchbohrte. Er schien, das musste sie zugeben, einen gewissen Ehrenkodex - oder etwas Ähnliches - zu besitzen. Manch anderer hätte sie sofort sitzen lassen, als klar war, dass Schwierigkeiten mit dem Imperium zu befürchten waren. Aber er bot ihr immer noch an, mit ihm den Planeten zu verlassen. Ein verstohlenes Lächeln kräuselte ihre Lippen, das so schnell wieder verschwand, wie es entstanden war.

Sie schulterte die Tasche, in die sie ihre neu erworbene Bekleidung gestopft hatte und wandte sich wieder in Richtung des Raumhafens. "Also, wo steht deine Mühle?", fragte sie Corran. Diesmal war er es, der ein mürrisches Gesicht machte.

"Ich dachte, du willst in einer Viertelstunde starten", blaffte sie, als er keine Anstalten machte, loszumarschieren. "Also lass uns gehen - oder willst du hier festwachsen, während ich berichte?"

Der Pilot setzte sich in Bewegung und Carianna hielt sich dicht neben ihm.

"Ich bin tatsächlich erst vor einer guten Woche an Bord der Ti'Mara gegangen.", das schien ihm nicht zu schmecken. Aber es war die Wahrheit. Den Teil der Wahrheit, dass sie Tifflor und sein Schiff schon seit Monaten kannte, und dass sie schon vorher auf der Ti'Mara mitgeflogen war, verschwieg sie wohlweislich.

"Eigentlich brauchte er mich als zweiten Piloten für sein Schiff. Ich hatte wirklich nicht vor, hier auf diesem abgelegenen Sandloch hängen zubleiben. Es hätte mir durchaus gepasst, einige Zeit auf der Ti'Mara zu arbeiten..."

Ein verstohlener Blick nach hinten zeigte ihr, dass ein untersetzter Mann in Grau vor der imperialen Station stand und zu ihnen hinüberblickte. Was ging in Modds Kopf vor? Carianna hätte es wirklich zu gerne gewusst. Plante er schon die nächste Schurkerei oder ärgerte er sich die Gelbsucht an den Hals, dass er sie für den Moment ziehen lassen musste?

Ein Blick auf den Mann an ihrer Seite bewies ihr dessen Ungeduld. Sie knirschte unterdrückt mit den Zähnen. "Schon gut, ich rede ja weiter.", brummte sie.

"Wahrscheinlich hat Modd sogar Recht, dass das Schiff zur Rebellion gehört. Auch wenn ich ehrlich gesagt glaube, dass die Behauptung, er hätte die Ti'Mara aufgebracht, ein Bluff war...", tatsächlich war sie sich dessen sogar sicher. Sonst hätte der Leutnant andere Geschütze aufgefahren. "Ich habe etliches an Gesprächen mitbekommen - aber nichts Konkretes. Insofern wäre ich unserem ‚Freund‘ sogar ziemlich unnütz gewesen..."

--- Mos Eisley, Raumhafen, Landefeld 4a

Das Schiff kam in Sichtweite. Ein typischer YT-1300, ein wenig heruntergekommen und verbeult, aber verdammt - das Schiff hatte einfach etwas. Sie war noch nie einen geflogen, aber hatte schon etliches davon gehört. Es sollte Leute geben, die diese Art leichten Frachter so modifiziert hatten, dass dessen erreichbare Geschwindigkeit die eines imperialen Kriegsschiffes übertraf...

Aber vermutlich waren das nur Gerüchte.

Sie blieb stehen und sah Corran offen ins Gesicht. "Ich hoffe, du nimmst mich mit, auch wenn ich keine spektakuläre Geschichte zu erzählen hatte. Ich möchte Modd nicht in die Finger geraten. Gerade weil ich nicht weiß, was er wissen will - er es aber sicherlich nicht glauben wird."

"Weißt du was, ich nehme dich mit gerade weil du keine spektakuläre Geschichte zu erzählen hast...", antwortete der Corellianer und fügte noch im Geiste hinzu, 'und weil ich niemanden in den Fängen der Imps zurücklassen würde...'

Die Geschichte der Naboo war glaubwürdig, denn wie eine Rebellin wirkte sie wirklich nicht. Da Modd scheinbar auch nicht wirklich etwas in der Hand gegen sie zu haben schien, zumindest nichts als Vermutungen, konnte man bei der imperialen Strafverfolgung generell davon ausgehen, dass Carianna wirklich unschuldig war.

Zumindest wahrscheinlich.

Der Schmuggler hatte wirklich nicht vor sich in diese Rebellion mit hineinziehen zu lassen. Aber eine Frau würde er ebenfalls nicht in den Fängen eines unberechenbaren Großkotzes wie Abra Modd lassen. So etwas kam für ihn nicht in Frage.

Kurz wischte er die trüben Gedanken beiseite und ignorierte ebenfalls die schwarz gekleidete Gestalt auf dem anderen Ende des Flugfeldes, von dem er sicher sagen konnte, wer sein Auftraggeber war.

Er blieb kurz stehen und erblickte mit Freude seinen ganzen Stolz. Überflüssig zu erwähnen, aber dennoch lenkte er das Gesprächsthema auf sein Schiff, "Das ist die Stardust! Einer der schnellsten Raumer, die der Sektor je gesehen hat!"

Zugegeben, der Frachter machte auf dem ersten Blick nicht viel her. Viele kleine Dellen und Beulen überzogen die Außenhülle der Stardust. Schwerere Einschläge, oder -schüsse hatte Corran mit braunen Panzerplatten ausgebessert, die vereinzelt über die ansonsten weiß-beige Außenfläche zu sehen waren.

Aber das verlieh ihm in den Augen des Besitzers nur einen besonderen Charme.

Ehrfürchtig betrachtete er sein Raumschiff, bevor er, angehalten durch den grimmigen Blick Cariannas, sich wieder in Bewegung setzte. Freudig zirpend kam ihnen R2F4 entgegen, der Corran kurz auf den neuesten Stand brachte.

Die Fracht war tatsächlich schon verladen und in zwanzig Minuten würden sie eine Starterlaubnis bekommen. Auf den bösen Blick des Schiffeigentümers, da dieser eigentlich eine andere Zeit gewünscht hatte, bekam er nur ein genervtes Piepsen zu hören.

"Okay, Cari, da wir noch zwanzig Minuten Zeit haben, darfst du mich auf einer kurzen Inspektionstour begleiten. Das Schätzchen hat nämlich noch ein paar Überraschungen auf Lager..."

Erfreut stellte er fest, dass sich die blonde Frau scheinbar nicht dem Charme des Schiffes entziehen konnte. Spätestens als sie bei ihrer Runde an der stark vergrößerten Antriebssektion vorbeikamen, hoben sich ihre Augenbrauen.

"Das ist mit die größte Veränderung... das Baby liegt durch den neuen Antrieb ungefähr in der Hyperantriebsklasse 0,75 bis 0,8, also schnell genug für alles, was das Imperium zu bieten hat..."

Dass Corran diese Fähigkeiten noch nicht ausgereizt hatte, bzw. er es noch nie darauf hatte ankommen lassen, erwähnte er nicht. Ebenfalls verschwieg er, dass die Wartung des Schiffes, nicht zuletzt wegen der zwei im Clinch liegenden Computerkerne, extrem aufwendig war.

Das würde die Naboo noch früh genug erfahren.

"Hier haben wir den unteren Geschützturm, den ich mit...", ein warnendes Piepsen erklang durch sein Interkom und der Blick des Schmugglers raste über das Landefeld, bis er einen großen Mann und sein Gefolge erkannte.

Verflixt... Corran erkannte den Echani. Ein weiteres Piepsen ließ ihn wieder herumfahren, als er schon einen Trupp weiß gepanzierter Personen erkannte. Ein flüchtiger Blick zu Carianna ließ ihn erkennen, dass sie ähnliches dachte.

Die Hand des Schmugglers ging schon zum Blaster, als die ersten Sturmtruppler das Feuer eröffneten. Offensichtlich hatte Modd einen Vorwand gefunden, oder aber sein Ego hatte diesen Kratzer nicht verwunden, dass er sich nicht geschlagen geben wollte und seine beiden Verdächtigen einfach ziehen lassen wollte.

Von nun an ging alles ganz schnell. "R2, schmeiß die Triebwerke an!", brüllte er in sein Interkom, während er das Feuer der Sturmtruppen erwiderte, wie auch Carianna.

Sein Sabaccpartner und seine Kumpanen schienen noch unschlüssig, was sie tun sollten, da sie unbeabsichtigt in die Richtung der Sturmtruppen gefeuert hätten, bei dem Versuch die beiden Fliehenden zu treffen.

Corran rannte auf die Luke zu und betätigte sofort den Schließmechanismus, während er wie wild in Richtung der Weißhelme schoss. Die Naboo war ihm dicht auf den Fersen und hätte es fast verpasst rechtzeitig auf die hochfahrende Rampe zu springen, als der Captain der Stardust sie schnell am Arm ergriff und unsanft hochriss.

--- Mos Eisley, Landefeld 4a, an Bord der Stardust

Ohne einen weiteren Blick auf die Frau zu werfen rannte Corran zum Cockpit, vorbei an dem laut piepsenden R2, der zu Carianna eilen wollte, die sich aber ebenso ungestüm wieder aufraffte und den Droiden ebenfalls

stehen ließ.

In der Pilotenkanzel angekommen vervollständigte der Corellianer die Startvorbereitungen und ignorierte geflissentlich die Durchsage der Raumhafenleitung, dass ihnen die Starterlaubnis entzogen worden war.

Stattdessen ließ er den Antrieb heißlaufen und hob direkt ab. Aus dem seitlich angebrachten Cockpit konnte man gut die Sturmtruppen beobachten, wie sie verzweifelt versuchten, das Schiff mit ihren Blastern zu stoppen, was natürlich hoffnungslos war.

Corran glaubt auch, für einen Moment eine kleine untersetzte Gestalt ausmachen zu können, die böswillig die Faust nach ihnen streckte. Der Pilot ignorierte sie und beschleunigte auf volle Atmosphärengeschwindigkeit.

Er ruhte sich aber nicht aus und beobachtete aus den Augenwinkeln, wie es sich Carianna auf dem Copilotensitz bequem gemacht hatte. "Übernimm", war seine knappe Anweisung, als er kommentarlos das Steuer verließ und sich hinter den Sitzen an dem Navigatorpult zu schaffen machte, während die Stardust mit donnernden Triebwerken über Mos Eisley preschte.

Er berechnete einen Kurs, der nicht direkt nach Nar Shadaa gehen sollte, sondern stattdessen nach Manaan. Dies war der offizielle Bestimmungsort des Erzkontraktes. Zwar wollte er wahrlich nicht direkt dahin, Wasserwelten waren ihm ohnehin zuwider, aber er wollte die Imperialen in dem Glauben lassen, er würde einfach seinen Kontrakt erfüllen wollen.

Da von der allgemeinen Dummheit eines Händlers und/oder Schmugglers ausgegangen wurde, konnte es sogar klappen. Theoretisch.

Fieberhaft begann er die Berechnungen anzustellen, die für den Hyperraumsprung erforderlich waren. Nichts desto trotz hatten sie einen Augenblick Ruhe, bevor eventuelle Abfangjäger die Jagd auf sie beginnen konnten, daher beschloss er die Frage zu stellen, die ihm auf der Seele brannte.

"Sag mal... machst du solche Sachen öfter?"

--- Stardust, Pilotenkanzel

"Wie bitte?", rief Carianna entrüstet, während sie den Frachter hochzog, so steil es in der Atmosphäre eben machbar war. Das Schiff reagierte schnell und Carianna merkte, wie ihr das Fliegen Spaß zu machen begann, trotz des Adrenalinschubes, den der Angriff der Sturmtruppen ihr beschert hatte - oder gerade deswegen?

"Ich soll so etwas öfters machen? Bis vor ein paar Tagen war ich eine simple Pilotin an Bord eines leichten Kreuzers - was kann ich dafür, dass die Imperialen durchdrehen?"

Diesmal war die Situation vertrackt. Wieder einmal verfluchte sie Tiff, der einfach gestartet war, ohne auf sie zu warten. Von Anfang an hatte sie bei ihm ein schlechtes Gefühl gehabt. Manchmal sollte man sich doch einfach auf seine Intuition verlassen...

Ein Blitzen auf einem Monitor weckte ihre Aufmerksamkeit. "Ich hoffe, du bist ein schneller Rechner - wir bekommen Besuch!", rief sie, als sie die Kontakte identifizierte. "Die schicken uns ein paar Abfangjäger auf den Hals.", ein gewagtes Manöver ließ sie dem Energiestrahle einer der planetaren Geschütze ausweichen, so dass Corran an seiner Navigationskonsole von dem unerwarteten Ruck ziemlich durcheinander geschüttelt wurde.

"Ich hoffe, deine Mühle ist so schnell, wie du vorhin behauptet hast!"

"Schneller als du denkst...", innerlich fluchend rappelte Corran sich wieder auf, als er die letzten Berechnungen durchführte und sie in den Bordcomputer einspeiste. Erfahrungsgemäß brauchte er immer ein paar Minuten, bevor der Hyperraumantrieb warm und mit den notwendigen Daten gefüttert war.

Ein ordentlicher Ruck ging durch die Stardust, als es einer der Abfangjäger trotz Cariannas Ausweichmanövern geschafft hatte, einen Treffer zu landen. Der Corellianer stolperte vor, dass er fast auf dem Schoß der Naboo landete und haute auf den Schalter links neben ihrem Knie. Mit einem Summen erwachten die Deflektorschilde zum Leben.

Erfreut stellte er fest, dass die blonde Frau ihr Handwerk zu verstehen schien und klopfte ihr aufmunternd auf die Schulter, nachdem er sich wieder aufgerafft hatte. "Bitte bedenke bei scharfen Manövern, dass wir knapp achtzig Tonnen Erz geladen haben, sonst haut uns die Massenträgheit weg...", ohne ihr eine Chance zur Antwort zu geben machte er sich auf dem Weg raus aus der Pilotenkanzel.

Der Frachtraumer ließ sich so wunderbar fliegen, dass er vergessen ließ, dass er ein Frachter und kein Abfangjäger war. Wenn man mit dem Antrieb nicht richtig gegensteuerte war jeder Anfänger meist überrascht, dass das Schiff plötzlich schwer wie ein Stein in eine Richtung weiterflog.

Im Eingang, untermalt von dem Geräusch von drei TIE-Fightern, die mit voller Geschwindigkeit über der Stardust hinwegfegten, schrie er ihr noch zu, um sich bemerkbar zu machen, "Und sobald die Berechnungen abgeschlossen sind, drück auf den grünen Knopf, nicht den roten, den grünen!"

--- Stardust, Gänge

Corran bemühte sich, so schnell wie möglich zum unteren Geschützturm zu kommen, allerdings heftig durchgeschüttelt schlug er abwechselnd gegen die Wände. Er vermochte nicht zu sagen, was ein Treffer oder was ein wahnwitziges Ausweichmanöver war. Sicher war aber, dass auch die verstärkten Deflektorschilde der Stardust nicht ewig halten würden, wenn die Abfangjäger einfach nur Zielübungen machen mussten.

--- Stardust, unterer Geschützturm

Mit einem Seufzen ließ sich der Corellianer in den Geschützsitz fallen und setzte sich das Headset auf. "Okay, Schätzchen, ich bin im unteren Geschützturm, jetzt gib mir was zum treffen!", rief er in das Mikro, während er den sich mit bewegenden Sitz einmal im Kreis drehte und den Vierlingslaser auf volle Funktionalität testete.

--- Stardust, Pilotenkanzel

"Mit Vergnügen, Herzchen", grollte Carianna ins Mikrofon, wobei sie eine ziemlich bissige Betonung auf das Wort 'Herzchen' legte. Nicht genug, dass dieser Kerl sie einfach 'Cari' nannte, warf er ihr nun auch noch solche Koseworte an den Kopf. Sollten ihn die Wassermonster holen!

Sie warf einen kurzen Blick auf die blinkenden Reflexe auf dem Bildschirm, dann rückte sie ihr Mikrofon gerade und gab Corran Anweisungen.

"Es sind insgesamt fünf Jäger!", rief sie, während sie wieder ein Ausweichmanöver flog und gleichzeitig versuchte, endlich aus der Atmosphäre des Planeten zu entkommen. Inzwischen hatten sie zumindest die obersten Schichten der Lufthülle erreicht.

"Zwei sind in Angriffsposition!", gellte ihre Stimme, "beide auf fünf Uhr!"

Wumms - ein weiterer Treffer schüttelte das Schiff. Eine Anzeige flackerte. "Sieh zu, dass Du diese Schmeißfliegen erledigst, wir verlieren Deflektorenergie!"

--- Stardust, unterer Geschützturm

"Was du nicht sagst Kleine, darauf wäre ich ja nie gekommen...", rief er zurück, während er sich mit dem Geschütz um die eigene Achse drehte und das Feuer eröffnete. Die roten Lichtblitze schossen aus dem Vierlaufgeschütz und durchschnitten langsam in Reichweite kommende Leere des Alls. Die TIE Fighter stoben auseinander und mussten ihren Angriff abbrechen, wenn sie nicht in einem Feuerball enden wollten.

Das war auch das Ziel des Corellianers. Er hatte nicht wirklich vor die Imperialen abzuschießen, dass würde sie nur mehr oder weniger vogelfrei machen. Abwechselnd schoss die Planetenoberfläche oder funkelnde Sterne vor seinen Geschützläufen vorbei, während er versuchte die TIE Fighter auf Abstand zu halten. Carianna schien ihr Handwerk wirklich zu verstehen und Corran war froh, dass er nicht mit so etwas wie Raumkrankheit Probleme hatte.

Langsam aber sicher schafften sie es komplett aus der Atmosphäre hinaus zu kommen und langsam formte sich die Landmasse unter ihm zu einer Kugel. Der schwerelose Raum würde den vollbeladenen Frachter zu Gute kommen, aber auch die ohnehin schon wendigen TIE Fighter konnten jetzt ihren Beweglichkeitsvorteil ausspielen.

Corran gab sich alle Mühe und setzte auf absolutes Sperrfeuer, während die Naboo versuchte, die Stardust in ständiger Drehung zu halten, um den Nachteil, dass nur eine Seite des Raumers besetzt war nicht zu sehr zum tragen zu bringen. allen Bemühungen zum Trotz mussten sie noch einige Treffer einstecken.

"Wann zum Geier können wir springen?", schrie der Corellianer, als es sie noch einmal richtig heftig erwischte.

--- Stardust, Pilotenkanzel

"Wenn deine verdammte Schnecke von einer Maschine fertig gerechnet hat, Corellianer!", fauchte die Naboo und schlug wieder einmal einen Haken. Beinahe wäre sie in einen der eisigen Ausläufer der Ringe geraten, die Adriana umgaben. Nicht viel besser als ein Asteroidengürtel, entschied sie.

Carianna zog den Frachter reflexartig nach rechts, entfernte ihn wieder aus der Nähe des Planeten. Um zu springen, brauchten sie freien Raum. Einer der Jäger, der sich zu nah an den Raumer gewagt hatte, unternahm infolgedessen ein waghalsiges Ausweichmanöver und verschwand, nach seinem Gleichgewicht suchend und sirrend wie ein verdammt böses Insekt, in Richtung Tatooines.

Schweiß stand der Blondin auf der Stirn, als sie wieder einmal einen ungeduldigen Blick auf die Navigationsanzeige warf. "Ha!", stieß sie hervor und streckte auch schon ihre Hand nach dem grünen Knopf aus, "er hat tatsächlich fertig gerechnet!", ihr Finger drückte den Knopf komplett ein. "Halt dich fest, Corellianer, es geht los!"

--- Stardust, unterer Geschützturm

Corran spannte sich an, aber das erwartete Geräusch erklang nicht und auch die Sterne blieben weiter Punkte und verschwammen nicht in Streifen. Er

hörte nicht, was die Naboo von sich gab, da er es mit seinen eigenen Flüchen übertönte.

"R2, verdammt nochmal, tritt gegen irgendwas!", brüllte er rauf zu dem Droiden, der tat wie ihm geheißen. Natürlich konnte eine R2 Einheit nicht treten, aber er machte das Beste daraus und rammte die nächstbeste Konsole.

Ein unwilliges Aufheulen erklang und mit einem kurzen Ruck ging die Stardust doch noch auf Überlichtgeschwindigkeit. Erleichtert ließ sich Corran in den Sitz zurückfallen. Er war sich sicher, dass irgendwas kaputtgegangen war, aber was wollte er jetzt nicht wissen.

Er nahm das Headset ab und kletterte aus dem Geschützturm heraus. Oben ankommen piepste ihn ein leicht unwilliger Droide an, der eine kleine Beule auf seinem Chassis dazubekommen hatte.

Lächeln strich er R2F4 über sein Gehäuse, der das sichtlich genoss. "Keine Sorge, dich kriege ich schnell wieder hin. Sein Blick verfinsterte sich, als er die halb zertrümmerte Konsole hinter dem Droiden erblickte.

"Hey, was...", ein wildes Zirpen verbot Corran den Mund und er hob entschuldigend die Hände, "ist ja gut Kleiner, du hast alles richtig gemacht... jetzt komm mit mir nach vorne, damit ich dir unseren neuen Copiloten vorstellen kann..."

--- Stardust, Pilotenkanzel

Mit einem Lächeln auf dem Gesicht ließ der Schmuggler sich auf den Pilotensessel fallen, verfolgt von R2F4, der Carianna freudig begrüßte. Der Corellianer kontrollierte kurz die Anzeigen, ob etwas Lebensbedrohliches kaputt war, bevor er sich zu der blonden Frau umdrehte und sie angrinste.

"Lief doch super, oder?"

"Ja, ganz super", antwortete Carianna in sarkastischem Tonfall. "Was ist das für ein Schrotthaufen von Schiff? Erst braucht der Rechner Stunden, um den Hypersprung zu berechnen und dann klappt dieser beinahe nicht."

Sie lehnte sich entspannt zurück und blickte ihr Gegenüber kritisch an. "Vielleicht hätte ich doch den roten Knopf drücken sollen? Oder hätte es etwas genutzt, wenn ich ausgestiegen wäre und geschoben hätte?"

Sie ignorierte den Blick des Corellianers, dessen breites Grinsen plötzlich wie weggewischt war. Stattdessen fragte sie nun in völlig unverfänglichem Ton: "Was hast du deinem Freund denn für Koordinaten gefüttert?"

"Wie bitte?", wütend funkelte Corran die Naboo an, "Erst rette ich dich von dieser Wüstenei und dann beleidigst du auch noch das Schiff, das deinen hübschen Hintern rettet!"

Unwirsch wischte er die Antwort Cariannas mit der Hand weg, bevor sie sie überhaupt artikulieren konnte, "Ich habe nichts als Ärger mit dir! Ich hatte die Imperialen nicht am Hals, bevor ich dich getroffen habe!"

Ohne dich hätte ich mir ebenfalls die Bearbeitungsgebühr gespart! Ganz zu Schweigen davon, dass mir wegen dir fast das Schiff unterm Hintern weggeschossen wurde!"

Wutschnaubend stand Corran ruckartig auf und stieß den beschwichtigend pfeifenden R2F4 einfach beiseite. So eine undankbare Person hatte er selten getroffen und er machte aus seinem Unwillen keinen Hehl.

Auf der Türschwelle drehte er sich noch einmal um und redete in der gleichen Lautstärke weiter, "Und bevor du mich nachher noch löcherst: Wir fliegen nach Dantooine, um erstmal die Schäden, die ich dank dir am Schiff bekommen habe auszubessern, bevor wir weiter nach Nar Shadaa springen.

Dort zahl ich dich aus und du kriegst noch einen Bonus, damit du über die Runden kommst, bis du einen anderen Dummen gefunden hast, der dich mitnimmt!", genervt überlegte er, ob er noch etwas hinzufügen sollte, entschied sich aber dagegen und machte sich auf den Weg in den hinteren Teil des Schiffes.

Übellaunig starrte Carianna dem Corellianer hinterher. Wo bei allen Göttern war sie nun wieder hineingeraten? War dieser Kerl denn wirklich wahnsinnig? Da hingen ihnen fünf imperiale Jäger am Hals, abgesehen mal davon, dass Modd keine Zeit verlieren würde, die Kennung des Frachters im gesamten Gebiet herumzuposaunen - und er betrachtete das Ganze als eine Art Spiel? 'Lief doch super, oder?', äffte sie Corran in Gedanken nach.

Mit einem Schnauben stand sie auf. Männer! Nichts als Ärger hatte man mit ihnen. Wenn es hier nicht auch um ihren Hintern ginge, wäre sie jetzt ebenso wütend wie der Corellianer aus dem Cockpit gestürmt. Stattdessen sorgte sie erst einmal dafür, dass der verdammte Schrotthaufen auch - so er es denn konnte, dachte sie ironisch - sicher durch den Hyperraum in Richtung Dantooine fliegen würde. Irgendeiner musste ja die Arbeit tun, und der Schiffseigner hatte sich ja gerade wutschnaubend verdünnsiert.

Glaubte er eigentlich, dass er und sein Frachter dermaßen unwiderstehlich seien, dass sie anfangen würde zu heulen, wenn sie von Bord ginge? Im Gegenteil - sie würde drei Kreuze schlagen, wenn sie Corran Baldur nicht mehr über den Weg laufen musste.

Und überhaupt... Was wollte der Kerl auf Dantooine? Dort war nichts. Nur Landwirtschaft, noch einmal Landwirtschaft, ein paar - zugegebenermaßen interessante - Jedi-Ruinen, ebenso verblichen wie der Ruhm der Jedi selbst. Und ein aufgelassener Stützpunkt der Rebellen. Der aber, seitdem die Tochter von Senator Organa ihn an Admiral Tarkin verraten hatte, unter der Fuchtel der Imperialen stand.

Kopfschüttelnd vergewisserte sich die Naboo noch einmal, dass das Schiff so funktionierte, wie es sollte, ergriff dann ihre Tasche und verließ das Cockpit, um sich - endlich! - umzukleiden. Die R2-Einheit war schließlich immer noch in der Pilotenkanzel, die würde schon aufpassen...

--- Stardust, Maschinenschacht, 10 Minuten später

Seufzend und schwitzend hing Corran an der Leiter und versuchte den Stabilisator zu reparieren, wie schon zehn Male zuvor. Es war kein ernsthaftes Problem, da die Stardust zwei anstatt einem Stabilisator besaß.

Dies hatte aber eigentlich einen guten Grund, da sein Schiff neben zwei Stabilisatoren auch zwei Impulsor Unterlichtantriebe besaß, was die unglaubliche Wendigkeit des Frachters erklärte.

Ohne den zweiten Stabilisator würde es die beiden Menschen an Bord ganz schön aus den Socken hauen. Bei den Manövern, die die Naboo an den Tag legte, würde spätestens bei ihrer dritten Wende niemand mehr bei Bewusstsein sein.

Dantooine war eigentlich die schlechteste Adresse für solche Ersatzteile. Der Planet war weitestgehend auf Agrarlandwirtschaft ausgelegt, auch wenn es allenthalben immer noch Abenteurer gab, die auf der Suche nach den längst verlorenen Jedi Artefakten waren, um sie für viel Geld zu verkaufen.

Der Corellianer seufzte; er würde improvisieren müssen, mit den Teilen, die er dort für Credits kaufen konnte. Denn Nar Shadaa war ein heißes Pflaster, überall um das ganze System wimmelte es nur von Piraten.

Und wer wusste schon, wann die Imps wieder auftauchten. Einen kurzen Moment bedauerte er, der Naboo geholfen zu haben. Diese Empfindung verdrängte er aber schnell wieder.

Schließlich war der Schmuggler niemand, der jemandem in Not abwies. Egal wie viele Schwierigkeiten er dadurch bekam. Obwohl die Schwierigkeiten diesmal gewaltig schienen.

"So ein Mist...", murmelte der Corellianer, während er nachdenklich, ohne wirklich darauf zu achten, das defekte Teil des Stabilisators in seiner Hand drehte.

--- Stardust, Gänge

Schon wesentlich besser gelaunt und bereit, sich mit dem Schmuggler zu versöhnen, hatte Carianna das Mannschaftsquartier verlassen. Sie hatte die Quartiere in solidem, aufgeräumtem Zustand gefunden - etwas, was definitiv für den Corellianer sprach. Während sie sich frisch gemacht hatte, war ihr Zorn verraucht.

Ganz unrecht hatte Corran ja nun auch nicht. Wenn es denn stimmte, dass er vorher noch nie Probleme mit den Imperialen gehabt hätte - und die Art, wie Modd mit ihm umgegangen war, ließ sie das annehmen - dann hatte er diese jetzt.

Carianna seufzte. Mehr, als er sich wahrscheinlich vorstellen konnte...

Das Mindeste, was sie tun konnte, war sich dafür bei ihm zu entschuldigen. Auch wenn sie 'entschuldigen' nicht gerade gut konnte.

Und vermutlich brauchte der Frachter ein paar Streicheleinheiten, um die Attacken der Jäger zu verdauen. Wo war dieser verflixte Kerl also?

--- Stardust, Maschinenschacht

Sie entdeckte Corran im Maschinenschacht, wo er, leise vor sich hin schimpfend, auf ein Bauteil in seiner Hand blickte. Schnell sah sich Carianna um und ihr war sofort klar, wo der Hase im Pfeffer lag. "Die Stabilisatoren, hm?", fragte sie ruhig. "Meine Manöver - oder schon vorher ein Problem?"

Als Baldur nicht antwortete, fügte sie hinzu: "Hör zu, ich wollte dich vorhin nicht so anfahren. War wohl ein bisschen viel Adrenalin für die wenigen Stunden. Das bin ich nicht gewöhnt."

Immer noch ein bisschen unwillig blickte der Angesprochene nach oben. In Cariannas Gesicht schien sich tatsächlich so etwas wie Bedauern zu befinden. Corran vermutete, dass es daran lag, dass sie von der Optik her auch wesentlich aufgeräumter war.

"Schon gut", murmelte er zwar nicht laut, aber noch verständlich nach oben, während er sich wieder mit dem defekten Teil beschäftigte. Mit einem großen Seufzer kletterte er wieder die Leiter hoch, nachdem er das defekte Gerät nach oben warf, wo es Carianna geschickt auffing und ihrerseits betrachtete.

Ohne weiter auf ihre Versöhnungsversuche einzugehen, für so etwas hatte er einfach nicht den Nerv zurzeit, erklärte er ihr die Situation. Ihm wurde nämlich gerade bewusst, dass er zwar gesagt hatte wohin sie fliegen, aber

nicht warum.

Wenn es tatsächlich stimmte, dass sie so etwas nicht gewöhnt war und noch nie großartig fliehen musste, war eine kurze Einweisung ins Schmugglerdasein von Nöten. Oder zumindest in die Bauweise des Schiffes.

"Das zweite Stabilisatorsystem hat infolge eines Treffers eine Überladung abbekommen. Das ist alles Marke Eigenbau, daher sind die Komponenten ein bisschen empfindlicher als gewöhnlich.

Einen zweiten Stabilisator brauchen wir aber, um deine Manöver, die wir vielleicht bei Nar Shadaa benötigen, zu überstehen. Dir ist vielleicht aufgefallen, dass die Stardust sehr direkt, trotz Fracht, auf alle Steuerbefehle reagiert. Das ist dem..."

Sachlich, wenn auch mit ein bisschen Stolz, erklärte er der Naboo die technischen Veränderungen und Eigenheiten des Schiffes. Als, wenn auch nur zeitweilige, Technikerin schadete es nichts, dass sie wusste, auf was für einem Schiff sie sich befand.

Corran sah befriedigt auch einen Anflug von Respekt auf dem Gesicht der Naboo. "... und daher müssen wir auf Dantooine irgendetwas finden, dass dieses hier ersetzt.", dabei zeigte er auf das defekte Gerät und schloss damit seine Lehrstunde.

Ein bisschen müde hatte er sich während seiner Ausführungen an die Wand gelehnt und ließ ein Bein locker im Schacht baumeln. "Übrigens fliegen wir nach Dantooine, weil es erstens nur sehr wenig Imperiale dort gibt und zweitens um die Imperialen, die hinter uns her sind, glauben zulassen, dass wir auf dem Weg nach Manaan sind.

Es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, dass sie unseren Zielort herausbekommen, bzw. hat sich Modd meinen Bestimmungsort für den regulären Kontrakt sicherlich gemerkt. Wenn wir Glück haben gibt es auf dem größeren der beiden Raumhäfen etwas, was wir dafür verwenden können. Ich kenne da zwei Adressen, die uns vielleicht weiter helfen können..."

Nachdenklich schaute er Carianna ins Gesicht. Sie hatte, jetzt wo der Wüstensand Tatooines abgewaschen war, eine erstaunlich helle Hautfarbe und der abgewaschene Sand schien ihr auch die Härte genommen zu haben.

Falls es tatsächlich stimmte, dass sie in diese Sache fast genauso unschuldig wie er selber hineingerutscht war, konnte man ihr das liebeliche Gesicht sogar abnehmen.

Aber Corran hatte schon viel gesehen und nicht zuletzt seine Vergangenheit bei CorSec hatte ihm eine unschuldige Blickweise auf die Galaxis genommen. 'Lang, lang ist's her...', ließ sich der Schmuggler einen kurzen Augenblick von seiner Zeit beim Corellianischen Sicherheitsdienst einholen.

Schnell schüttelte er die Gedanken wieder ab und blickte der Naboo unverwandt in die Augen. "Aber jetzt mal Hand aufs Herz. Du weißt ich bringe dich an einen wenigstens halbwegs sicheren Ort, egal was noch kommt. Dafür stecke ich jetzt auch zu tief mit drin.

Was ist jetzt wirklich an dieser Rebellensache dran?"

Carianna hockte sich ebenfalls auf den Boden des Ganges, um mit Corran auf einer Augenhöhe zu sein. Sie lehnte sich an die Wand und schloss seufzend die Augen.

Sie verfluchte die derzeitige Situation und im gleichen Atemzug wieder einmal Tifflor. Warum nur hatte sie sich in solche eine Situation bringen müssen?

Irgendwie hatte der Corellianer ein Recht dazu, zu erfahren, was an der 'Rebellensache dran war'.

Aber sie durfte nicht. Es war einfach zu gefährlich. Zum einen kannte sie ihn nicht wirklich und wusste nicht, wie vertrauenswürdig er war. Er schien zwar integer zu sein - doch war er es wirklich? Und vor allem - wie weit ging seine Integrität? Wenn sie ihm erzählte, was es zu erzählen gab, würden die Imperialen einen Punkt finden, an dem er brav alles ausplauderte?

Nein, sie durfte dieses Risiko einfach nicht eingehen, auch wenn dies ihre weitere Zusammenarbeit nicht gerade einfacher machen würde. Zumindest würde er kein Vertrauen mehr zu ihr haben, wenn er entdeckte, dass sie ihm eiskalt ins Gesicht gelogen hatte.

Aber was blieb ihr schon anderes übrig?

Die Naboo öffnete die Augen einen Spalt und stellte fest, dass der Schmuggler sie ungeduldig beobachtete.

Sie öffnete den Mund, aber die Worte wollten nicht heraus. Warum bei allen Planeten hatte er sich auch ausgerechnet Dantooine ausgesucht? Entweder sie stellte sich dort so dumm wie es nur ging oder er würde sofort merken, dass ihre Geschichte falsch war. Carianna entschied sich fürs dumm stellen.

Nun hatte sie einfach schon zu lange geschwiegen, sie musste jetzt loslegen, sonst würde den Corellianer endgültig die Wut packen. Sie holte tief Luft. "Die 'Rebellensache', wie du sie nennst...", seine Miene hatte sich in die eines aufmerksamen Zuhörers gewandelt.

"Ich bin da irgendwie so rein gestolpert...", wieder rief sie sich ins Gedächtnis, was sie sich für einen solchen Fall zurecht gelegt hatte. "Ich habe einen Bruder...", scheinbar traurig schien sie in Gedanken versunken, fuhr dann aber fort, "unsere Eltern hatten eine Farm auf Naboo, aber unser Großvater arbeitete als Techniker. Wir haben später erfahren, dass er beim Angriff der Handelsallianz auf unseren Planeten ums Leben kam. Und unser Vater verschwand eines Tages einfach...", sie seufzte.

"Sian - mein Bruder - fand heraus, dass Vater sich den Rebellen angeschlossen hatte. Und machte dasselbe. Mutter und ich blieben zurück auf Naboo, aber als sie starb, setzte Sian alle Hebel in Bewegung, dass ich zu ihm käme.", Cariannas Blick forschte in Corrans Mimik, ob er ihr diese Geschichte abnahm.

"Deswegen war ich auf der Ti'Mara... Um zu Sian zu fliegen... Keine Ahnung, was ich dort gemacht hätte..."

Sie legte die Stirn auf die angezogenen Knie. Corran würde sie hassen, wenn er herausfand, wie sie ihn angelogen und benutzt hatte. Aber - was bedeutete das schon? Er war nur ein unwichtiger, kleiner Schmuggler...

Nachdenklich betrachtete Corran die Naboo. Er hatte scheinbar einen wunden Punkt in ihr getroffen. Er wusste wie es war enge Familienmitglieder zu verlieren.

Die Erinnerung daran schmerzte immer noch und er versuchte sie erst gar nicht richtig hochkommen zu lassen. Doch die Bilder hatten sich vor seinen Augen schon so oft abgespielt, dass es auch jetzt nur einen Augenblick dauerte.

Die Bilder, angefangen dabei, wie er bei CorSec angefangen hatte, auf Bestreben seines Vaters, der dort selber auch tätig gewesen war. Die Bilder seiner Karriere, den Stolz seiner Eltern. Bis hin zu der Ehre, als der imperiale Geheimdienst auf ihn zukam, um Separatisten aufzuspüren.

Hätte er gewusst, was er heute über das Imperium wusste... oder wenn er wenigstens gewusst hätte, was er bei diesem Auftrag herausgefunden hatte... hätte er ihn damals nur nicht angenommen...

Aber nur weil er keine Familie mehr hatte, hieß das nicht, dass andere auch ohne auskommen mussten.

Carianna hatte ihm verdammt viele Schwierigkeiten eingehandelt, aber das war nun mal passiert und scheinbar konnte sie auch nicht viel dazu. Leise sprach er sie an, "Das tut mir leid... ich weiß wie du dich fühlst.

Ich habe meine ganze Familie durch die Imps verloren...", er seufzte und konnte es auch nicht wirklich glauben, was er nun sagte, "Ich werde dir helfen. Sobald die Stardust repariert ist und ich die Ware los bin, bring ich dich zu deinem Bruder."

Er konnte keine Reaktion der Naboo ausmachen, daher fügte er noch leise hinzu, "Hey Kleine, wir finden ihn schon..."

Carianna hätte eigentlich ein Triumph verspüren müssen. Der Schmuggler nahm ihr ihre Geschichte ab. Aber die Tatsache, dass er genau zu wissen schien, wie man sich in einem solchen Fall fühlte, sorgte dafür, dass sie sich mit ihrer Lüge unglaublich gemein fühlte.

Mit erstickter Stimme, die Stirn immer noch auf den Knien liegend, antwortete sie daher "Das wäre schön..."

Eine Pause entstand. Als sich Carianna sicher war, sich wieder unter Kontrolle zu haben, hob sie den Blick. Mit einem schwachen Lächeln fügte sie hinzu "Ich habe eine vage Vorstellung davon, wo der Kurs der Ti'Mara hinführt. Vielleicht kann uns das helfen..."

Natürlich wusste sie es an und für sich genau. Die Ti'Mara hatte Sympathisanten angeworben und sollte diese ins Hauptquartier bringen. Deswegen war Tiff ja auch der Hintern mit Grundeis gegangen - wäre er aufgebracht worden, hätte die Rebellen-Allianz auf einen Schlag einen Haufen Verbündeter verloren. Und genau das konnten sie sich nicht leisten. Zahlenmäßig waren sie sowieso in der Unterzahl.

Bevor sie nun noch anfang, sich in Widersprüche zu verstricken, stand sie auf und seufzte. "Aber zunächst einmal sollten wir versuchen, das Schiff wieder sicher zu machen, da hast du absolut Recht. Also eben Dantooine, zu deinen ... 'Adressen'", die Naboo klopfte imaginären Staub von ihrer Kleidung.

Sie warf einen Blick auf den Stabilisator, den sie immer noch in der Hand hielt. "Ich hoffe, der zweite hält noch eine Weile. Sonst bekommen wir wirklich ein Problem."

"Das stimmt...", erwiderte Corran leise. Er schüttelte seine tristen Gedanken schnell ab und stand abrupt auf. Diese sentimentale Gefühlsduselei war wirklich nicht gerade seine Stärke und er war dankbar dafür, dass das Gespräch eine andere Wendung nahm.

"Dantooine ist leider nicht mehr so verlassen wie früher, seit vor einem halben Jahr die Imperialen ihr Lager dort aufgeschlagen haben. Aber nachdem

sie den alten Stützpunkt der Rebellen in Besitz genommen haben gibt es nur eine minimale Vertretung dort.

Hauptsächlich, um die Steuern der armen Bauern einzutreiben...", er seufzte. Wenn er ehrlich war, mochte er den Planeten nicht einmal wirklich. Nur seine Abgeschiedenheit und seine einzigen Freunde machten ihn immer zu einem sicheren Rückzugsort.

Mit Grauen dachte er daran, wie auch er mal auf der Suche nach Jedi-Artefakten einen Höhlenkomplex durchsucht hatte. Die Alpträume, die ihn heimgesucht hatten, ließen den Schmuggler damals Wochen nicht schlafen.

Seine schlimmsten Ängsten hatten sich dort manifestiert, als ob sie niemals mehr gehen wollten...

Er strich sich mit der Hand durch seine kinnlangen Haare und seufzte noch einmal vernehmlich. "Also, wir brauchen noch so zwei oder drei Stunden bis nach Dantooine. Wie wäre es wenn wir mal eine Bestandsaufnahme machen und mal gucken, was es noch so zu reparieren gibt?"

Mit einem Seitenblick zu der von R2F4 gerammten Konsole fügte er noch hinzu, "Hoffentlich gibt es nicht noch mehr hoffnungslose Fälle."

--- System Dantooine, drei Stunden später

Voll innerer Anspannung saß die Naboo im Copilotensitz der Stardust und blickte auf Dantooine, der kugelrund vor ihnen im Raum hing und irgendwie an einen besonders schönen Smaragd erinnerte.

Die letzten Stunden hatten sich Corran und sie daran gemacht, die diversen kleineren Schäden der Stardust auszubessern. Zumeist hatten sie schweigend gearbeitet beziehungsweise hatte sich ihre Korrespondenz auf Dinge beschränkt, die für ihre Arbeit wichtig waren.

Carianna war wieder in dumpfes Brüten verfallen. Selbst wenn der Schmuggler hätte Konversation betreiben wollen - sie wäre ein miserabler Gesprächspartner gewesen. Immer noch hatte sie Probleme mit der Lüge, die sie dem Corellianer hatte erzählen müssen.

Vor einer solchen Situation war sie noch nie gestanden. Zwar gehörte sie seit ihrem sechzehnten Lebensjahr, gemeinsam mit ihrem Bruder, zur Rebellen-Allianz, aber bislang hatte sie immer nur mit anderen Rebellen gemeinsam gearbeitet. Noch nie war sie auf sich allein gestellt gewesen.

Natürlich hatten sie sich Szenarien dieser Art ausgemalt. Besprochen, welche Geschichten einzusetzen wären und welche 'Fakten' ausgestreut werden sollten, wenn sie doch einmal alleine würde arbeiten müssen. Sie hatten beschlossen, ihre 'Geschichte' so nah wie möglich an ihrem tatsächlichen Hintergrund zu halten, sie aber eben für ihre Zwecke entsprechend anzupassen.

Die blonde Naboo rieb sich die müden Augen und betrachtete wieder Dantooine. Ja, der Schmuggler hatte Recht. Seit einem halben Jahr ungefähr war Dantooine ein Stützpunkt der Imperialen. Aber warum nahm er an, es gäbe nur eine minimale Vertretung dort?

Carianna war auch nicht ganz auf dem Laufenden, aber soweit sie wusste, hatten die Imperialen das gesamte ehemalige Hauptquartier der Rebellen

übernommen. Und das war doch ein recht großer Komplex gewesen... Täuschten sie also eine kleinere Besatzungstruppe vor als tatsächlich da war?

Oder hatte Baldur Recht?

Insgeheim hoffte die junge Frau auf das Letztere. Je mehr Imperiale dort auf der Ebene von Khoonda anzutreffen waren, desto gefährlicher wurde die Situation für sie. Zumindest, wenn Modd so gearbeitet hatte, wie diese verdammten Mistkerle in aller Regel arbeiteten.

Aber noch hatte Corran nicht gesagt, wo seine Kontakte saßen. Vielleicht nicht in Khoonda, sondern in Garang oder Sulem. Bei allen Planeten, sie hoffte wirklich, dass es so war...

Sie hörte, wie der Schmuggler, der sich in der letzten Zeit noch um die zerbeulte Konsole gekümmert hatte, das Cockpit betrat und wandte sich um. "Und nun?", fragte sie kurz angebunden. "Wo willst du runter?"